

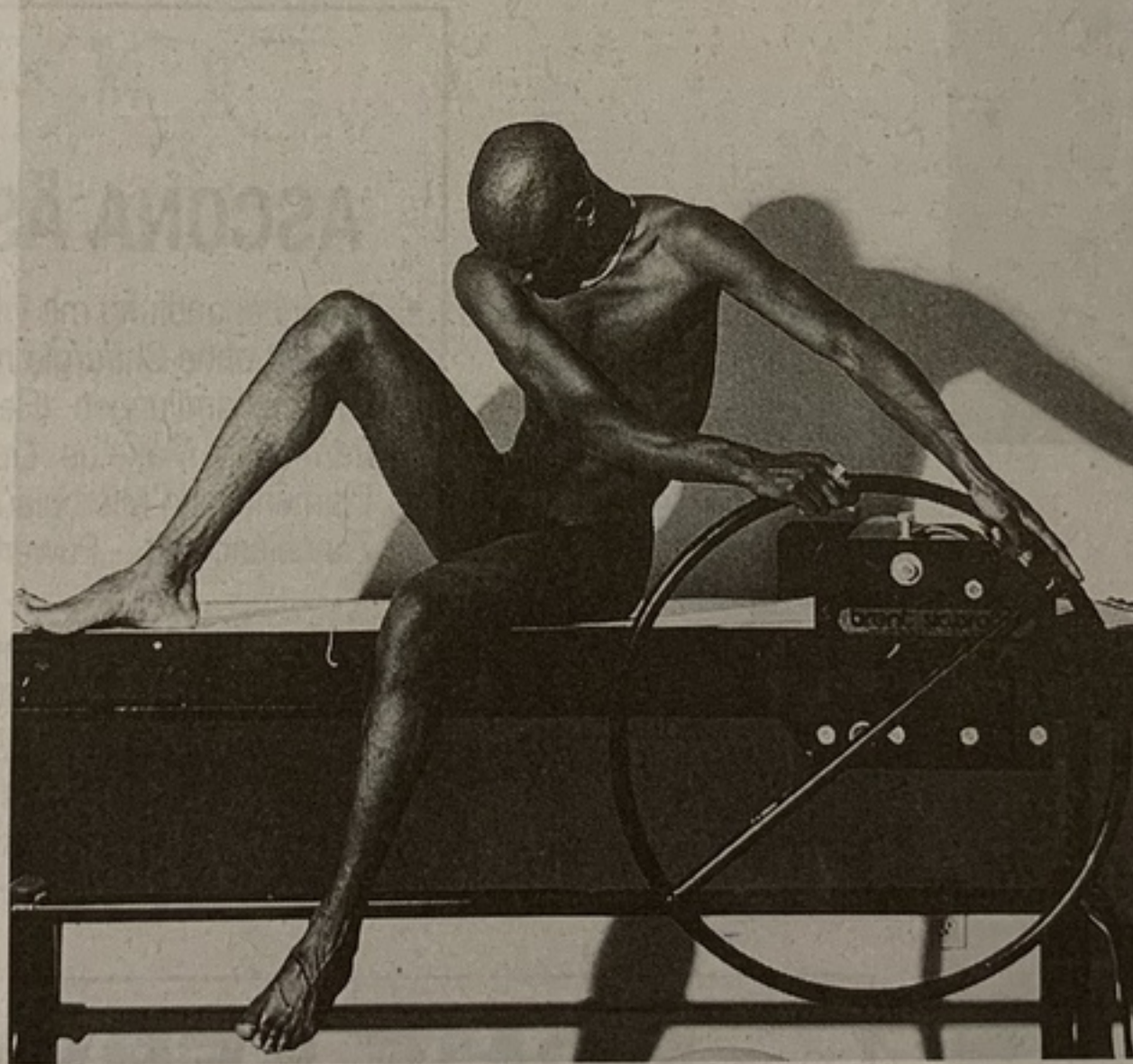
# DAS VERHÄLTNIS VON KÖRPERN ZUEINANDER

Die Ghisla-Fotoausstellung "Look at me!" in Locarno stellt **die menschliche Gestalt** in den Mittelpunkt

Mit ihrer temporären Herbstausstellung "Look at me!", die am Sonntag, 8. September, eröffnet und bis zum 5. Januar 2020 dauert, dürfte der Stiftung für moderne und zeitgenössische Kunst Ghisla in Locarno ein echter Hingucker gelungen sein. Alles beherrschender Mittelpunkt der Darstellungen ist der menschliche Körper wie ihn die Fotokunst von der Nachkriegszeit bis heute wahrgenommen hat.

"Seit den ersten Darstellungsformen bis heute ist der Körper das älteste Thema in der Kunstgeschichte", erklärt Annamaria Maggi, die das Projekt gemeinsam mit Angela Madesani kuratiert. "Ohne Körper gäbe es keine Kunst. Die menschliche Gestalt war immer ein unerlässliches Instrument, um Geschichten zu kommunizieren und Gefühlen, dem Glauben und Konzepten eine sichtbare Form zu verleihen." Dies gelte selbst heute noch, obwohl sich die Tendenzen und Praktiken nicht-figurativer Darstellung im letzten Jahrhundert gemehrt hätten. Dennoch, so Maggi, bleibe der Körper der Hauptdarsteller für viele der radikalsten und interessantesten zeitgenössischen Künstler.

Robert Mapplethorpe, Serie Z, Gelatin Silver print, 34 x 35 cm



Die Perspektive der Ausstellung erklärt Kuratorin Angela Madesani: "Sie erforscht das Verhältnis weiblicher und männlicher Körper zueinan-

der anhand der Werke wichtiger internationaler Künstler, die mit dem Kino gearbeitet haben, mit Video, Fotografie und Installation."

Die Werke sind chronologisch angeordnet. Für die Siebziger Jahre stehen etwa die Aufnahmen nackter Männer, meist mit sadomasochistischem oder homoerotischem Hintergrund, von Robert Mapplethorpe (Foto).

Die letzten drei Jahrzehnte repräsentiert Modelfotograf David LaChapelle mit kräftigen, bunten Farben, aber auch provokanten Motiven. Der Kontrast zwischen Eros und Thanatos, Jugend und Alter, fasziniert Andres Serrano. Francesca Woodman – sie wählte im Alter von 20 Jahren den Freitod – ist für ihre ungewöhnlich zarten Selbstporträts bekannt. Sich selbst hat auch Cindy Sherman vorzugsweise im Fokus. Seit jeher nutzt sie Travestie und Transformation zur Verwandlung.

**Look at me!, 8. September bis 5. Januar 2020, Ghisla Art Collection, Via Ciseri 3, Locarno, geöffnet von Mittwoch bis Sonntag, 13.30 bis 18.00 Uhr, weitere Informationen unter Tel. 091 751 01 52, [www.ghisla-art.ch](http://www.ghisla-art.ch). cm**